

der Platow-Redaktion eine Hausnummer von 4 Mio. Euro. 2005 gingen gut 3 Mio. Euro durch die Bücher des „Herstellers ultrapräziser optischer 3D-Oberflächenanalysetools“, etwas weniger als 2004.

Eine kleine Kapitalerhöhung über knapp 1,8 Mio. Euro dürfte das weitere Wachstum durchfinanzieren, zumal der Break-even nah scheint. Neben dem bestehenden Geschäft – vornehmlich mit industriellen Kunden – will Nanofocus Absatzkanäle im forensischen Bereich erschließen. Hier sind die Oberhausener insbesondere in den USA in aussichtsreichen Verhandlungen.

Die Story ist nicht uninteressant. Wie bei allen Werten im Nanotechnologie-Bereich sind die Wachstumsperspektiven außerordentlich, zudem gewährt die Börse alleine für die Branchenzugehörigkeit gerne noch ein Premium. Auf dem aktuellen Kursniveau fällt das

bei der Nanofocus-Aktie (9,40 Euro; DE00054000667) allerdings schon üppig genug aus. Mit rd. 18 Mio. Euro Börsenwert scheint uns der Wert ausgereizt. Nicht kaufen, wir nehmen den Titel aber auf die Watchlist.

Der Börsenneuling **Magnat Real Estate Opportunities** gibt sein erstes Investment in Polen bekannt. Der auf Osteuropa spezialisierte Immobilienwert wird in Kürze zudem noch eine weitere Kapitalerhöhung durchführen. Damit dürfte der Konzern erst mal durchfinanziert sein, wie die Vorstände **Jan Oliver Rüster** und **Peter Waldner** im Hintergrundgespräch mit Platow ausführen. Die Aktie (2,18 Euro; DE000A0J3CH0) verschnauft zurzeit nach einer imposanten Rally. Der Wert scheint chancenreich. Wir nehmen ihn vorerst aber nur auf die Watchlist.

Isra Vision bleibt nach 3 Quartalen auf Wachstumspfad

Isra Vision lieferte auch für das 3. Quartal des laufenden Gj. 2005/06 (per 30.9.) solide Zahlen. Der Spezialist für industrielle Bildverarbeitung hat im 9-Monatszeitraum die Umsätze um 7% auf 33 Mio. Euro und das EBT um 25% auf 6,5 Mio. Euro steigern können. Auch in den kommenden Jahren dürfte ein expansiver Kurs dominieren. Vorstandlenker **Enis Ersü** kündigt im Telefonat mit Platow auch für 2006/07 ein prozentual zweistelliges Wachstum an und erneuert (PB v. 22.3.) die Maßgabe, in einigen Jahren die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro knacken zu wollen.

UNSER VOTUM: AKKUMULIEREN



Fester Bestandteil aller Nah- und Fernziele ist externes Wachstum, aber auch organisch kommt das Darmstädter Unternehmen gut voran. Nicht zuletzt weil die Kassen des Unternehmens 2006 mit einer Kapitalerhöhung um gut 9 Mio. Euro prall gefüllt wurden und Isra einen konstant guten Cashflow erwirtschaftet, dürften weitere Akquisitionen bald folgen. Wir rechnen im Kalenderjahr noch mit einem Zukauf, 2007 dürfte es weiter

gehen. Die Fähigkeit, Zukäufe schnell zu integrieren haben die Hessen schon in der Vergangenheit bewiesen.

Die größten Pluspunkte bei Isra sind die hohe Profitabilität, der starke Cashflow und das nachhaltige Wachstum. Eher kritisch im Auge zu behalten sind die hohen Bilanzanteile von Goodwill und aktivierten Eigenleistungen. Da die Werthaltigkeit dieser beiden manchmal „luftigen“ Posten im Fall von Isra schon über einen längeren Zeitraum unter Beweis gestellt wurde, sind wir hier jedoch eher entspannt.

Charttechnisch ist die Isra-Aktie auf dem richtigen Weg. Bei der Marke von 18 Euro hat sich eine sehr nachhaltige Unterstützung ausgebildet. Die jüngsten Kursanstiege bringen den Wert wieder an die Zwischenhochs nahe 26 Euro. Ein Überschreiten dieser Marke würde ein neues Kaufsignal generieren.

In Abwägung aller Chancen und Risiken bleiben wir für die (auch im DB Platinum III Platow Funds enthaltene) Aktie (22,30 Euro; DE0005488100) zuversichtlich. Mit einem KGV von 13 (2006/07) ist das Unternehmen für sein Wachstum nicht nur im Branchenvergleich günstig bewertet. Die Aktie bleibt so auch langfristig interessant. Kaufen Sie eine erste Position auf aktuellem Niveau und legen Sie ggf. bei 21 Euro nach. Platzieren Sie den Stopp für die Gesamtposition bei 17,50 Euro.

Roth&Rau wächst stramm

Mit mehreren Großaufträgen und der Vorlage eines durchaus vorzeigbaren Halbjahresberichts konnte der Solaranbieter **Roth&Rau** in den vergangenen Wochen bei der Anlegerschaft punkten. Das ostdeutsche Unternehmen erzielte im 1. Halbjahr 15,6 (Vj. 12) Mio. Euro Umsatz und einen Periodenüberschuss von knapp 1,2 (Vj. 1,3) Mio. Euro. Im Gesamtjahr will der Konzern zwischen 38 Mio. und 40 Mio. Euro Erlösen und eine EBIT-Marge von 11-15% erreichen.

Besonders der hohe Auftragsbestand macht Mut. Per